

Die Offenbarung, übersichtlich – Große Drangsal, Auferstehung, Entrückung (Kapitel 3 bis 20)

Allein schon angesichts der aktuellen Multikrisensituation, der laufenden apokalyptischen und „postapokalyptischen“ Studien (z.B. an der Universität Heidelberg: CAPAS) sowie der sich häufenden Veröffentlichungen über Katastrophenangst und Endzeit wäre es geradezu fatal, die Aussagen der biblischen „Apokalypse“ zu übersehen, ja – bewusst oder unbewusst – auszuklammern aus Überlegungen, die die Ermittlung des richtigen Verhaltens und dessen praktischer Umsetzung zum Ziel haben.

Wie kann man sich z.B. auf die „Große Drangsal“ einstellen? Indem man fatalistisch einfach abwartet – mit der Begründung: „Ich fühle mich überfordert!“? Oder indem man sich einfach ins Private zurückzieht? Oder indem man nach Gutdünken einfach tut, was einem möglich ist? Oder indem man z.B. das Problem der Klimakrise einfach zeitlich, räumlich oder sozial verschiebt? Verbreitet ist bei solchen Überlegungen eine gedankliche Einseitigkeit: Der Klimanotstand mag vielleicht zum Nachdenken anregen; aber Gottes Vorsatz mit der Erde und den Menschen kommt dabei nicht selten zu kurz, wo ER uns doch mehr als den Gordischen Knoten **„offenbart“** und mit der Evangeliumslösung *offenbar* selbst Phlegmatiker und Prokrastinierer anzusprechen sucht...

IN BEARBEITUNG